

Brauchtum / Mythen/ Riten... Rund um den „St. Martin“

St. Martin starb am 8. November und wurde am 11. November 397 n. Chr. beerdigt.

Heute feiern / gedenken wir St. Martin am 11. November (Namenstag) indem wir die Legende weiterleben lassen.

Wir lesen, besingen und spielen seine Geschichte und erinnern an seine guten Taten und seiner Nächstenliebe.

Dazu gehören auch Martinsfeuer, Martins- / Laternenumzüge, Martinsbrezeln, Martinsgänse... und vieles mehr!



- **Martins- / Laternenumzüge**

Die Martinsgeschichte wird nachgespielt.

Ein römischer Soldat (heute auch Soldatinnen) reitet auf seinem Pferd. Viele Kinder und Eltern begleiten ihn mit Laternen. Es werden Martinslieder gesungen, der Umzug endet an einem Lagerfeuer, dort werden Brezeln verteilt, geteilt und gemeinsam gegessen.

Heilige wurden bereits im frühen Christentum mit Lichterumzügen geehrt.

- **Martinsfeuer**

Schon vor Martins Lebenszeit zündeten die Bauern im November „Erntefeuer“ an, um das Ende der Ernte zu feiern. Die abgeernteten Felder wurden abgebrannt und die Kinder trugen Fackeln durch die Straßen.



Später am „St. Martinstag“ wurde auch Feuer entzündet und Fackelumzüge veranstaltet, oftmals entstanden Dorfbrände. Die großen Martinsfeuer wurden um 1800 durch kleiner Martinslagerfeuer ersetzt und der Rauch der Laternenumzüge entstand.

- **Martinsbrezel & Co.**

In Trier und Umgebung werden Zuckerbrezeln verschenkt und geteilt.



In anderen Regionen und Ländern werden Laugenbrezeln, süßes Martinsgebäck, Säfte, Obst, Feigen, junge Weine ver- / geteilt und gemeinsam gegessen.

- **Martinsgänse / Gänsebraten**

Nach der Legende spielten Gänse im Leben von St. Martin immer wieder eine Rolle. Er wurde von den schnatternden Gänsen verraten, als er sich verstecken wollte, weil er kein Bischof werden wollte. Schließlich wurde er doch zum Bischof von Tours ernannt.

Später wurde eine Predigt von Bischof Martin von schnatternden Gänsen in der Kirche gestört.

Der 11. November war damals schon ein „Bauernfeiertag“, die jährliche Feldarbeit wurde beendet und die Pacht der Bauern wurde fällig (Bauern bewirtschafteten das Land ihrer Lehnsherren und mussten dafür bezahlen). Sie zahlten mit Lebensmitteln u.a. mit schlachtreifen Gänsen.

Kurzum, im November wurden viele Gänse gebraten.

Weltweit tragen viele Kirchen den Namen Sankt Martin, auch Städte und Orte wurde nach dem heiligen Martin benannt.

In vielen europäischen Ländern wird St. Martin gefeiert.

